

Medaillen auch auf der Langstrecke

Mündener Kanu Club bei Deutscher Meisterschaft

KÖLN/MÜNDEN. Bei den Deutschen Meisterschaften der Rennsportkanuten in Köln bildeten die Langstrecken-Rennen den krönenden Abschluss für den Mündener Kanu Club (MKC), der äußerst erfolgreich war.

Hier kamen auch noch einmal alle MKC-Aktiven zum Einsatz. Allen voran die Kurzstrecken-Medaillengewinnerin Michaela Cohrs (wir berichteten), die in der weiblichen Jugend (AK15/16) nunmehr zum Favoritenkreis der 33 Starterinnen gezählt wurde. Leider sah es die Auslosung vor, dass sie beim Massenstart eine äußerst ungünstige Außenbahn hatte und somit zunächst die Strecke queren musste, um sich der Führungsgruppe anschließen zu können. Dieser enorme Kraftaufwand und eine Karambolage im Führungsfeld ließen sie auf Platz neun abrutschen. Dennoch schaffte es die durchtrainierte 16-Jährige sich auf den 5000 Meter erneut an die Führungsgruppe heranzuarbeiten und übersprintete auf den letzten 500 Metern noch zwei mitfavorisierte Sportlerinnen (darunter auch die Neubrandenburgerin Lisa Herkenberg, die tags zuvor noch Gold über

A Schülerin Paula Franklin in der AK 13/14. An den ersten Tagen der Meisterschaften erkältungsgeschwächt noch stark unter Form fahrend, sollte es auf der langen Strecke nun endlich passen. Mit Partnerin Kyra Klaft aus Verden, die bereits zwei Tage zuvor die bundesdeutschen Konkurrenz schockte und überlegen Deutsche Meisterin über die 1000m wurde, zeigte Paula von Beginn an, dass mit dem Nord-Boot zu rechnen ist. Über die gesamten 2000m hielten sie den Anschluss an das Führungsboot aus Lünen und lagen gleichauf mit den Top-Favoriten aus Baden-Württemberg auf Platz drei. Letztlich gab die gute Kondition von Franklin/Klaft, die einen kraftvollen Endspurt ermöglichte, den Ausschlag und die ersehnte Bronzemedaille.

Die A-Schüler Marko Broda und Moritz Nink gingen im Kajakvierer über die 2000 Meter ins Rennen. Hier verhiess jedoch bereits das Meldeergebnis nichts Gutes, denn die Landesverbände Berlin, Sachsen und Brandenburg schickten ebenso wie die Gruppe Nord ihre stärksten Boote ins Rennen. Während der Kajakzweier über diese Distanz vergleichsweise schwach besetzt war, trafen im Kajakvierer gleich die vier Erstplatzierten des A-Finals aufeinander.

Und obgleich Broda/Nink/Haack (Neumünster) und Ellenberg (Verden) bis zur Erschöpfung führen, war gegen die Ost-Boote kein Kraut gewachsen. Erneut war es für Broda der undankbare vierte Platz, der sich für den 13-Jährigen wie ein roter Faden durch diese Meisterschaft zog. „Marko hatte bei diesem Titelkämpfen enormes Lospech in den Halbfinals. Aufgrund seines Trainingseinsatzes im letzten Jahr wäre eine Medaille verdient gewesen“, meinte Trainerin Claudia Bödefeld. „Platz vier unter den 44 besten deutschen Athleten ist zwar auch eine Top-Leistung, wird uns jedoch auch anspornen, im nächsten Jahr erneut anzugreifen. Daran werden wir ab dem 1.10. arbeiten.“

Dennoch waren es die erfolgreichsten Deutschen Meisterschaften, die Bödefeld als Trainerin bisher erleben durfte. Und mit Michaela Cohrs hat sich endlich wieder eine niedersächsische Fahrerinnen in der Bundesspitze etabliert. (nh)



Paula Franklin.

Foto: nh

die 200m geholt hatte). Im Endklassement lag Cohrs dann auf Platz sieben.

Marvin Stryga kämpfte über die 5000m im Kajakvierer mit der Niedersachsenauswahl (LKV Niedersachsen/Hamburg/Bremen) um Edelmetall. Am Ende fehlte dem 19-Jährigen nur eine Sekunde zu Gold. Hinter dem Favoritenboot aus Essen, in dem ausschließlich Nationalfahrer saßen, holten Stryga/ Paul Pradler (Harle), sowie die Zwillingbrüder Jan und Kai Eggemann (Bremen) Silber. Moritz Meng saß im zweiten Boot des LKV und erkämpfte hier Platz vier.

Ein grandioses Rennen auf der 2000m Langstrecke zeigte

Foto: Brandenstein